

Einjährige Weiterbildung:

Systemisches Arbeiten für Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe „Hilfe zur Erziehung“

Zielgruppe:

Fachkräfte (Erzieherinnen/Erzieher, Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Sozial- und Heilpädagoginnen/Sozial- und Heilpädagogen) in Einrichtungen der „Hilfe zur Erziehung“. Stationäre Einrichtungen, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugendamt, Beratungseinrichtungen, Mobile Jugendarbeit/Streetwork, Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit, Jugendberufshilfe, Jugendschutz, Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie und andere mehr.

Aufnahmebedingung:

Berufliches Arbeitsfeld, in dem die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist oder möglich werden kann.

TeilnehmerInnenzahl:

Um effektives Arbeiten zu ermöglichen, werden maximal 18 TeilnehmerInnen aufgenommen. Wir empfehlen eine rechtzeitige Anmeldung.

Ziel der Weiterbildung:

Mit der Vermittlung von systemischem Denken, Haltung und systemischen Methoden wird die fachliche Kompetenz der TeilnehmerInnen für das systemische Arbeiten erweitert. Die Umsetzung systemischen Arbeitens in der täglichen Berufspraxis wird prozessual begleitet.



Inhalte der Weiterbildung:

- Grundlagen des systemischen Ansatzes
- Systemische Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und weiteren Beteiligten (Fragetechniken: z.B. Kontextfragen, ressourcenorientierte / zirkuläre / hypothetische / paradoxe Fragen, Fragen nach Unterschieden und Ausnahmen, Umdeutungen, Wunderfrage, Skalierungen; PELZ Modell); Auftragsklärung und Auftragsmuster (z.B. Zwangskontext)
- Genogramm, Ressourcenrad
- Haltung: Wertschätzung, Lösungs- und Ressourcenorientierung, Allparteilichkeit, Neugier
- Reflektierendes Team
- Erstgespräch
- Wertschätzendes Verstehen von Familiensystemen
- Wertschätzendes Erkunden für Kinder „Schatzsuche“ – Ressourcen finden
- Interventionen
- Beziehungsgestaltung
- Bedeutung von Ritualen
- Gegenständliches Arbeiten (Familienbrett, Skulptur, Ressourcen-Tiere)
- Externalisieren
- Hypnosystemische Ansätze
- MiniMax-Interventionen: einfache sprachliche Interventionen (nach M. Prior)
- Hilfeplangespräch, Zieldefinitionen (SMART, Mottoziele u.a.)
- Elterncoaching, Umgang mit jugendlicher Gewalt
- Arbeiten mit Geschichten und Metaphern
- Biographische Methoden (z.B. Time Line) – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft als Ressource
- Systemische Programme („Ich schaff's“) und Spiele
- Resilienz und Salutogenese
- Kindeswohlgefährdung, suchtbelastete Familien und psychisch kranke Eltern
- Reflexion der Umsetzung mit Kindern und Eltern
- Beendigung der Hilfe

Methoden:

Abwechslungsreiche Methodenvielfalt – Vermittlung, Demonstrationen, Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Videosequenzen, Reflexion und natürlich Üben, Üben, Üben!
Den TeilnehmerInnen werden umfangreiches Lehrmaterial sowie Kurs- und Fotodokumentationen zur Verfügung gestellt. Gerne können Sie auf Anfrage die Dokumentationen abgeschlossener Kurse einsehen.



Abschluss der Weiterbildung:

Bei Teilnahme an allen Blöcken und Dokumentation der selbstorganisierten Arbeiten (75 Stunden Intervision, Literaturstudien) sowie Dokumentation der Umsetzung im eigenen beruflichen Kontext wird das ISA Zertifikat „Weiterbildung Systemisches Arbeiten für Fachkräfte in der Kinder und Jugendhilfe, Hilfe zur Erziehung“ (alternativ: „Grundkurs Systemische Beratung“) ausgestellt.

Es ist möglich, anschließend einen Aufbaukurs (12 Monate) am ISA Chemnitz zu belegen und den Abschluss „Systemische Beraterin / Systemischer Berater“ und, darauf aufbauend, „Systemische Familientherapeutin / Systemischer Familientherapeut“, „Systemische Supervisorin / Systemischer Supervisor“ zu erhalten.

Dieser Grundkurs ermöglicht einen Aufbaukurs mit Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Beratung (DGfB), den größten Dachverband für Beratung (www.dachverband-beratung.de).

Alle Weiterbildungen werden vom bundesweiten Dachverband DGsP (Deutsche Gesellschaft für systemische Pädagogik e.V.) zertifiziert (kostenpflichtig, siehe www.dgsp.org).

Es besteht die Möglichkeit, beim NIK e.V., Standort Chemnitz, die Weiterbildungen „Systemische Beratung“ (SG) und „Systemische Familientherapie“ (SG) nach den Standards des Deutschen Verbandes für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (Systemische Gesellschaft, SG) zu belegen.

Inhalte